

Liebe Eltern,

wir möchten Sie darüber informieren, warum wir Lehrpersonen Maßnahmen setzen, um gegen die jüngsten Aussagen und die geplanten Beschlüsse der Landesregierung zu protestieren.

Wir bitten Sie, zum Wohle der Schüler/innen um Unterstützung in der Öffentlichkeit.

Wir müssen Zeichen setzen,

- 1) weil rufschädigende Äußerungen vonseiten mancher Politiker einen Angriff auf unsere Würde darstellen;
- 2) weil qualitative Bildung von unserem Engagement und Idealismus abhängen und nicht in Minuten gemessen werden kann. Die mangelnde Anerkennung unserer vielfältigen Zusatz Tätigkeiten, ohne die gute Schule nicht möglich ist, erregt großen Unmut unter den Lehrkräften;
- 3) weil wir bei mehrtägigen Lehrfahrten und Maturareisen eine Reduzierung des Begleitgeldes von 2,80 pro Stunde auf 1,40 € pro Stunde nur mehr für 16 Stunden täglich hinnehmen sollen, obwohl wir 24 Stunden für die Klasse verantwortlich sind. Das unterstreicht die Unkenntnis über die zu leistende Arbeit und die mangelnde Wertschätzung;
- 4) weil die hohe Arbeitsbelastung bereits jetzt viele Lehrer/innen unserer Schule dazu veranlasst hat, nur mehr in Teilzeit zu unterrichten. Eine weitere Erhöhung der verpflichtenden Arbeitsstunden ist nicht mehr zumutbar und wird sich negativ auf unsere Motivation auswirken. Langfristig gesehen wird die Qualität der Schule dadurch Schaden nehmen.
- 5) weil bei einer Erhöhung der Unterrichtszeit auch Arbeitsstellen in Gefahr sind;
- 6) weil die Landesregierung die kollektivvertraglichen Bestimmungen, die das Ausmaß der Arbeitszeit betreffen, außer Kraft setzen wollte ohne mit den Gewerkschaften zu verhandeln.

Die Lehrerinnen und Lehrer der Fachoberschule für Bauwesen

„Lehrer arbeiten nur 20 Stunden in der Woche“

Diese Aussage zeugt von der geringen Wertschätzung, welche der Arbeit von Lehrpersonen entgegen gebracht wird.

Die Arbeit einer Lehrperson umfasst eine Vielzahl von Tätigkeiten, von denen der Unterricht in der Klasse als „Schalterdienst“ zu sehen ist.

Zusätzliche Arbeitstätigkeiten, welche gerne vergessen werden oder Vielen gar nicht bekannt sind:

- Sitzungen: Lehrerkollegium, Klassenrat, Fachgruppen, versch. Arbeitsgruppen
- Sprechtage, Elternabende, individuelle Sprechstunden
- Bewertungskonferenzen, Nach-, Eignungs- und Aufholprüfungen und Abschlussprüfungen
- Morgen-, Pausen- und Mittagsaufsichten, Mensaaufsicht
- Begleitung von Lehrausgängen, -ausflügen und mehrtägigen Fahrten über die Arbeitszeiten hinaus (Aufsichtspflicht von 24 Stunden)
- Bereitschaftsdienst, Supplenzen, Stütz- und Förderkurse, Durchführung von Projekten

Diese Tätigkeiten werden in der Schule durchgeführt und sind mit Anwesenheitspflicht verbunden und somit als Arbeitszeit dokumentiert.

Dazu kommt die „unsichtbare“ Arbeitszeit zu Hause:

- Erstellen von Unterrichtsmaterialien und Planung der Unterrichtseinheiten
- Planung der Projekte
- Nachbereitung von Stunden
- KORREKTUREN (durchschnittliche Korrekturzeit pro Schülerarbeit zwischen 5 und 10 Minuten)

Diese Arbeiten sind mit „hinter dem Schalter arbeiten“ in einem Postamt oder in einer Bank zu vergleichen. Hinzu kommt, dass sich jede Lehrperson zuhause eigene Arbeitsräume oder – Ecken sowie Arbeitsgeräte privat organisieren und finanzieren muss.

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 28.11.2012

Das Lehrerkollegium der Fachoberschule für Bauwesen „Peter Anich“ beschließt, im laufenden Schuljahr 2012/13 folgende Tätigkeiten aus dem Tätigkeitsplan zu streichen, solange der Art.9 mit den vorgesehenen Inhalten aufrecht bleibt:

- Lehrfahrten der 4. Klassen
- Ganztägige Lehrausflüge
- Lehrausgänge(Theateraufführungen, Besuche bei öffentlichen Einrichtungen, Besuche von Messen wie Klimahaus u. ä.)
- Sprachprojekt mit der Partnerschule DELAI
- Betreuung der Schüler/innen beim Betriebspraktikum

Der geplante Geometerball im Kurhaus von Meran am 23.2.2013 findet statt, ebenso die Maturareisen.